

institut für wohnbau



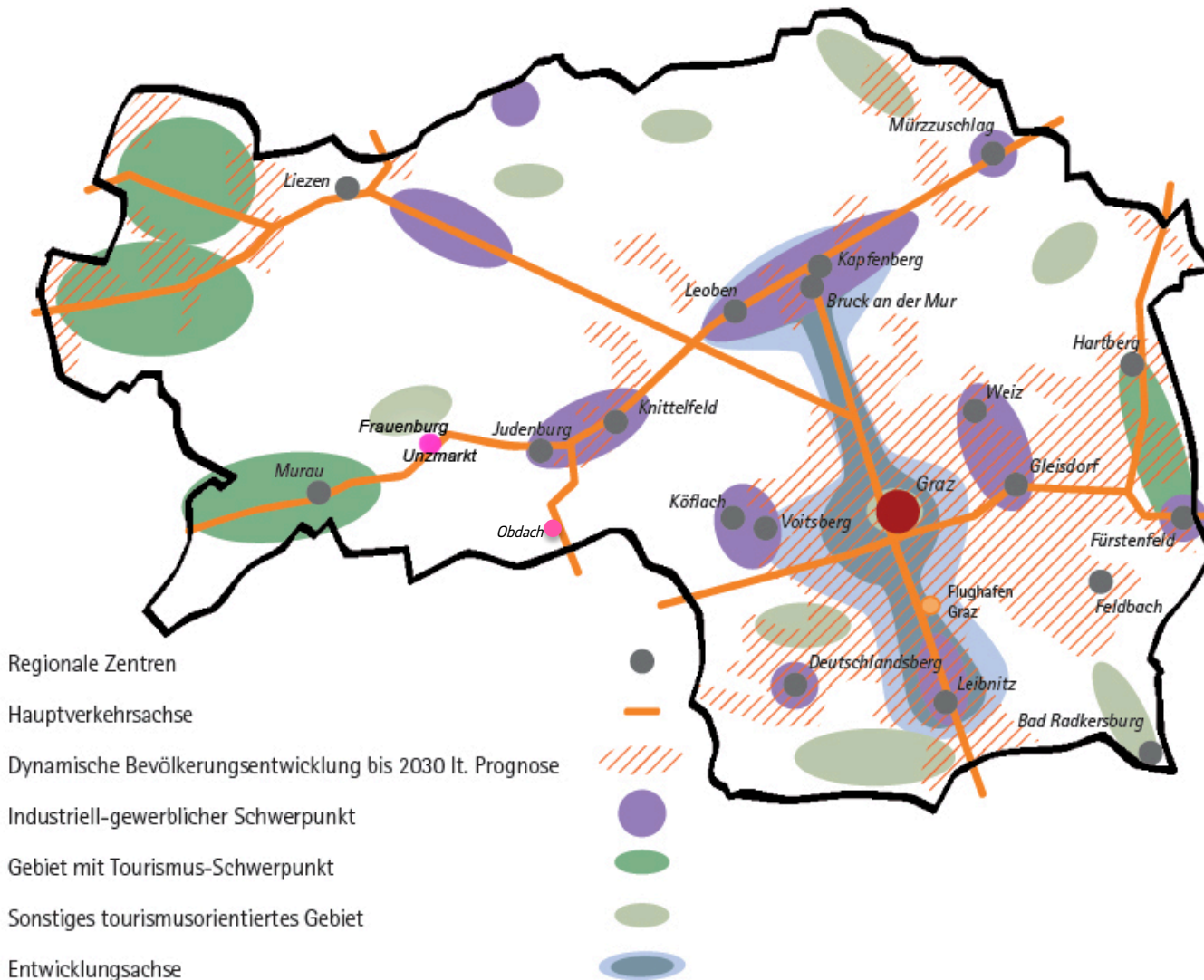
semesterthema sos 2017
insight/inside out_murtal

157.801 ak wohnbau

marlis nograsek



Abb. 1: Strukturbild der Steiermark



Quelle: convelop cooperative knowledge design gmbh; Landesstatistik Steiermark (Bevölkerungsprognose nach Gemeinden);
Bearbeitung: ÖIR-Projekthaus GmbH (2011)





franziszeischer kataster 1817-1861



unzmarkt 1915



Unzmarkt - Frauenberg

frauenburg 1918



frauenburg 2017



unzmarkt 2017





marktgemeindeamt unzmarkt-frauenburg



betreubares wohnen architekt nussmüller 2012



kaufhaus im zentrum



kärntnerstrasse



gasthaus



bäckerei und cafe



simon hafnerplatz



simon hafnerplatz



simon hafnerplatz



simon hafnerplatz nord-westseite



gerberhaus



leerstand am simon hafnerplatz im nordwesten



leerstand am simon hafnerplatz im südosten



















tante emma laden



hybrid in obdach



schaufensterfüllungen obdach 2014





verbindungen obdach 2014





platzwirkung



zweckentfremdung zum thema öffnen und verbinden obdach 2014







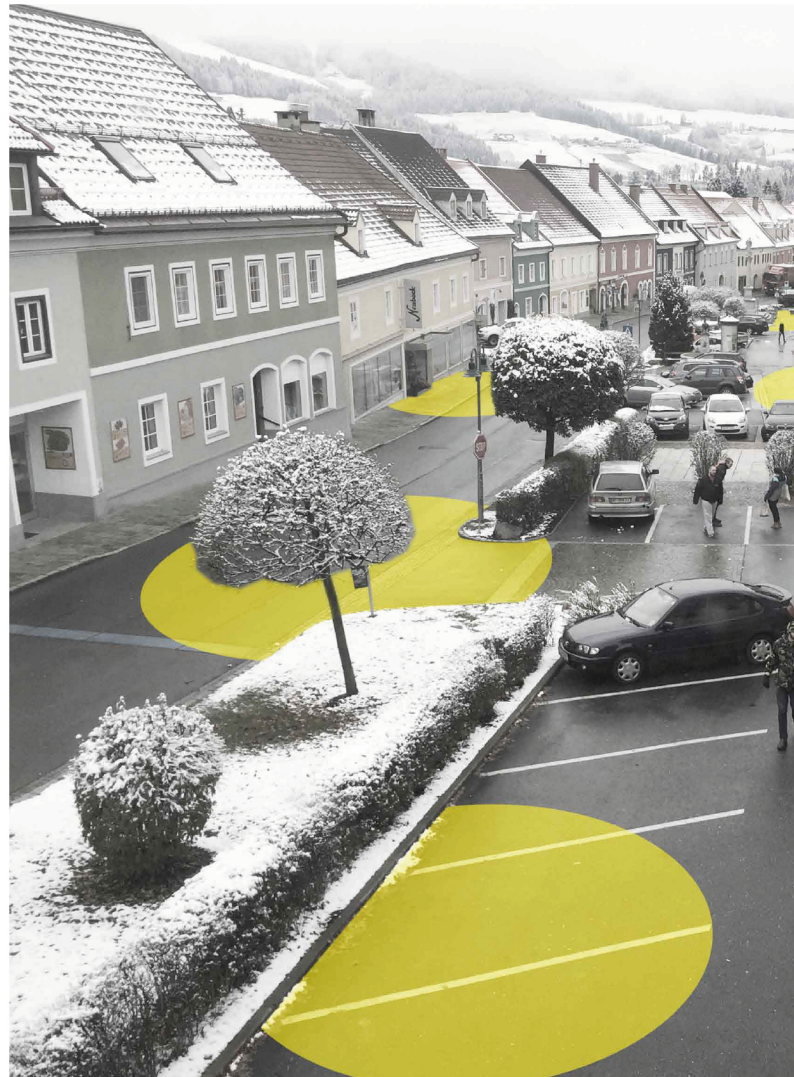
TU
Graz

institut für wohnbau i_w

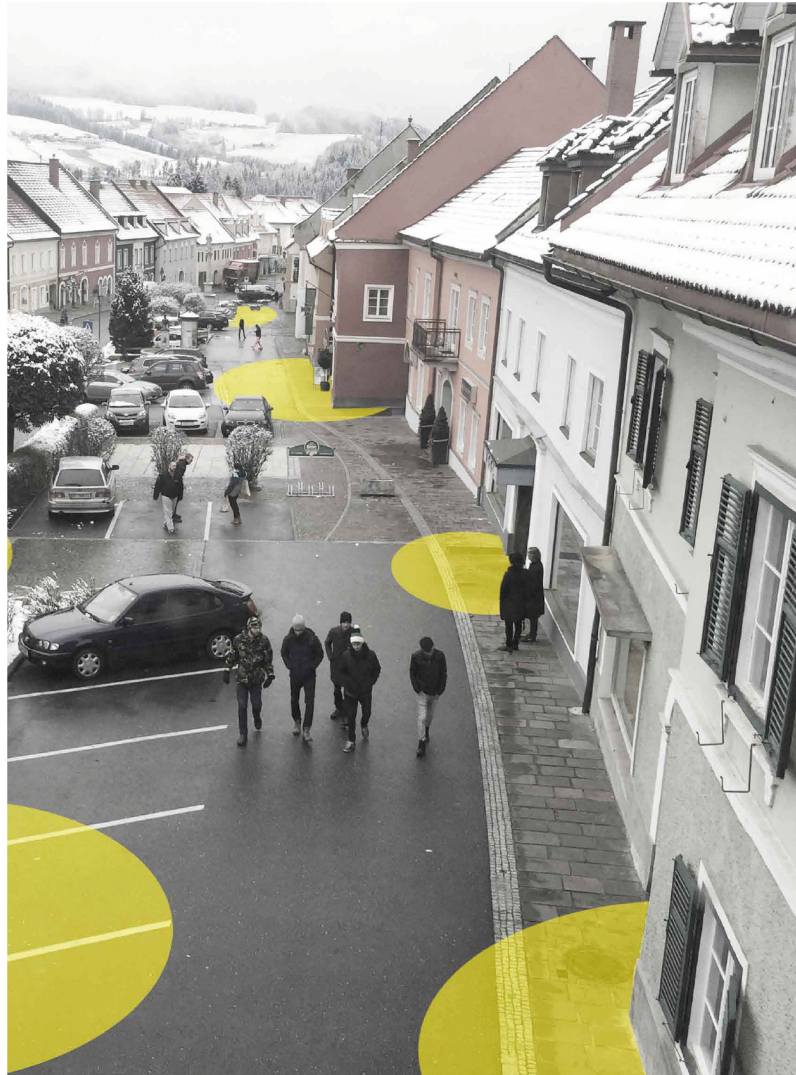
wis 2016
baukultur_obdach
workshop 1

in den vergangenen semestern wurde durch studierende des i_w der tu graz ein wesentlicher, diskursiver impuls zu einem neuen selbstverständnis dieser markt-gemeinde gegeben. eine reihe von konkreten veränderungen in gedanklicher und auch konkreter hinsicht sind lesbar geworden.

workshop 1 obdach



workshop 1 obdach



workshop 1 obdach



workshop 1 obdach



workshop 1 obdach



workshop 1 obdach

(un)verpackt

II. PHASE

Bewusstseinsbildung durch Aktionen

Durch die folgenden Aktionen soll den Bewohnern und Besuchern die Absurdität der Zersiedelung deutlich gemacht werden. Ein abstrahiertes Bild von Land wird als Gegenzug zu verbautem Land in die Stadt gebracht.

I. Aktion

Leerstände werden mit Kunstasen verpackt; das durch Zersiedelung vernichtete Land wird als Gleichnis in Form von Kunststrassen auf die nutzlos gewordenen Leerstände gebracht.



II. Aktion

Rundballen werden als verpacktes Land in den Ortskern gesetzt. Dieser Widerspruch entspricht dem Bau eines Einfamilienhauses am Land.



III. PHASE

Im Falle einer Wiederbelebung des Stadtkerns durch die ersten beiden Phasen entsteht auf natürliche Weise das Interesse an der Nutzung von Leerständen. Dieser Prozess soll zusätzlich dadurch erleichtert und erschwinglich gemacht werden, dass der Umbau bzw. die Restaurierung der Räumlichkeiten in Zusammenarbeit mit Studenten der TU Graz vollzogen wird.







podersdorf lichtblauwagner



podersdorf lichtblauwagner



podersdorf lichtblauwagner



aufgabenstellung unzmkt

aufgabenstellung:

recherchen zum thema aktionismus, performance, künstlerische und sonstige interventionen zum thema orts(kern)belebung

aufspüren der besonderheiten und mängel von unzmkt

konzeptidee für eine intervention

massnahmen in form von temporären kreativen aneignungen

ziele der lehrveranstaltung:

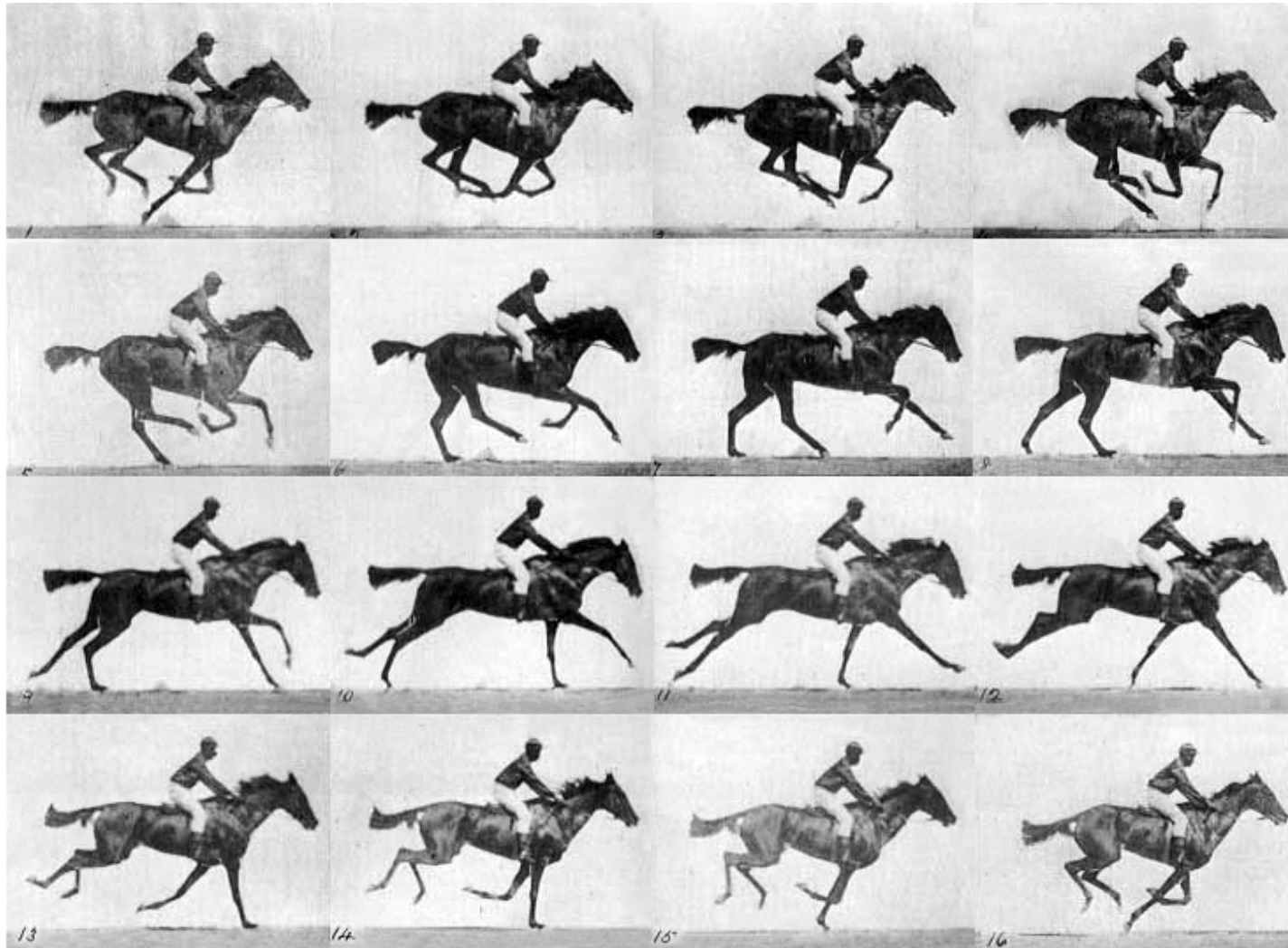
- geschärfte wahrnehmung
- probleme erkennen
- vertiefung der fähigkeiten zur formulierung von wahrnehmungen
- generierung kreativer prozesse, die zu interventionen städtebaulicher, künstlerischer oder performativer form führen können.

geschichtlicher abriss zum thema wahrnehmung und performance

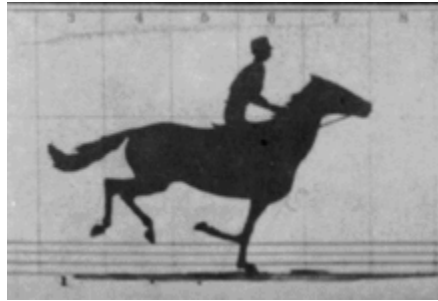


1886 chronophotographische studien zur menschlichen fortbewegung von etienne-jules marey im buch „le mouvement“ 1894 publiziert

versuche, bewegung in den statischen raum der malerei zu bringen



1872 eadward muybridge „the horse in motion“





umberto boccioni states of mindll: those who go, öl auf leinwand 1911 und einzigartige formen der kontinuierität, skulptur 1913

futuristen versuchten, bewegung in malerei und skulpturobjekten darzustellen



14. april 1921 1. ausflug zu einer pariser kirche = städtisches readymade, markiert übergang von darstellung der bewegung zur durchführung ästhetischer aktionen als wichtigste städtische intervention des **dadaismus**, später deambulationen der surrealisten und derive der situationisten. ausflüge zu banalen orten als revolutionäres plädoyer für das leben und gegen die kunst. anwendung von freuds these vom unbewußten auf die stadt. dada= seelischer zustand, ausdruck des protests ohne eigenen inhalt.

surrealismus

1924 veranstaltete eine vierergruppe der pariser dadaisten unter andre breton eine ziellose reise (deambuler) zuerst mit dem zug zu einer willkürlich auf der karte herausgepickten kleinstadt und dann zu fuss eine wanderung durch die offene landschaft von frankreich mehrere tage lang als erkundung zwischen wachleben und traumleben. ausgiebige gespräche wurden geführt und im anschluss veröffentlichte andre breton das erste manifest des **surrealismus = reiner psychischer automatismus**, durch den man mündlich oder schriftlich oder auf jede andere weise den wirklichen ablauf des denkens auszudrücken versucht.

deambulation: begriff der desorientiertheit und zügellosigkeit. der akt des laufens bewirkt einen zustand der hypnose, durch den verlust der kontrolle kann man mit dem unbewußten teil des territoriums in kontakt treten.

deambulationen in paris, festgehalten auf **cartes influentielles** ähneln der vision der flüssigen stadt der späteren situationistischen kartographie.

breton: karten mit weißen (beliebten) und schwarzen (zu vermeidende) orten, dazwischen grau (ausgewogen).



andré breton 1896 -1966

Lettristen 1945

Der **Lettrismus** (frz. *Lettrisme*, zu frz. *Lettre*, Buchstabe) ist eine 1945 von Isidore Isou, einem rumänischen Künstler, in Paris gegründete literarische und künstlerische Bewegung, die in konsequenter Weiterführung und Systematisierung unter anderem dadaistischer und surrealistischer Tendenzen die Zerlegung von Wörtern zu Buchstaben und deren Neuzusammensetzung zu sinnfreien Lautgebilden anstrebte.



Isidore Isou (1925-2007) Selbstporträt 1952

die lettristen verspotteten die surrealisten als idioten, weil sie das potential der deambulation als kollektive kunstform nicht erkannt hatten.

ihnen war auch bereits die auseinandersetzung mit der architektur sehr wichtig. sie stellten die these auf, dass die befreiung des lebens auf die befreiung der stadt folgt. dabei war ihnen wichtig, dass die gesamtheit der künste nicht abgehoben von der wirklichkeit existiert, sondern sich auf eine lebenswerte aktivität stützt.

somit waren die lettristen mit einem neuen lebensstil auf der suche nach einem befreienden städtebau. dies war gleichzeitig theoretische grundlage für die situationisten.



Jean-Michel Messiaen und Auguste Hommel
Fotos von Ed Van der Elsken 1953

Gründung der Lettristischen Internationale um Guy Debord 1952



von links nach rechts: Gil J. Wolman, Hadj Mohamed Dahou,
Guy-Ernest Debord, Ivan Chtcheglov Foto o. D.



Guy-Ernest Debord (1931 – 1994), Foto 1954

dériver

(= umherschweifen, abweichen, abdriften)

der begriff „**dériver**“ taucht erstmals in einem text des 19jährigen ivan chtcheglov (alias gilles ivain) aus dem Jahr 1953 auf .
er ist davon überzeugt, dass eine rationale erweiterung der psychoanalyse auf den architektonischen ausdruck immer dringender wird.
(formulaire pour un urbanisme nouveau)



Ivan Chtcheglov
(= Gilles Ivain, 1933 - 1998)

Careri, Francesco: Walkscapes. Gehen als ästhetische Praxis, in: Arch+ 2007 Nr. 183, S. 32-39, hier besonders S.38

lettristen

sich in der stadt zu verlaufen „deriver“, sei eine konkrete ausdrucksmöglichkeit von antikunst, objektive methode der stadterkundung.

keine trennung zwischen wirklichkeit und imaginärem leben, die wirklichkeit muß wunderbar werden.

handeln statt träumen, ganze nacht durch kneipen ziehen und reden als ablehnung des systems, des bourgeoisen lebens, um den regeln des offiziellen kunstbetriebes zu entkommen.

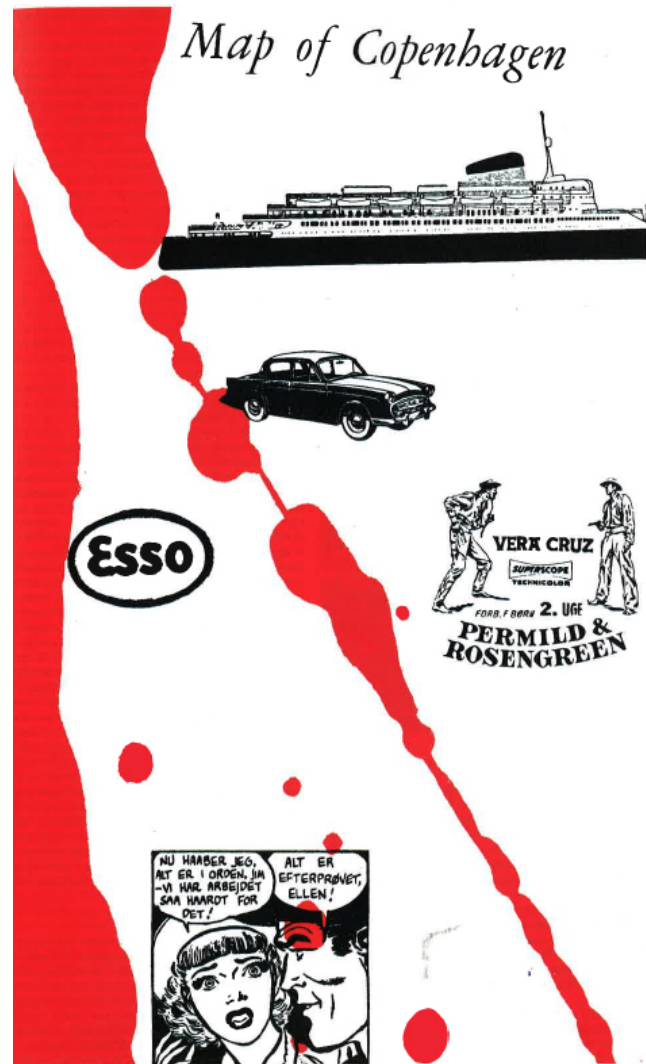
juri steiner:

„[...] Das Umherschweifen ist eine Bewegungsart, die sich durch ihre Ziel- und Planlosigkeit, durch ihre Verachtung ausgetretener Pfade, ihren Verzicht auf alle bisherigen Bewegungs- und Handlungsmotive den funktionalisierten Zwang-Strukturen der Stadt entzieht, ja diese zweckentfremdet. [...]“

steiner, juri: *dérive*. umherschweifen, in: *arch+* 2007 nr. 183, S. 28-29, zitat S. 29



jean-michel mension und auguste hommel, paris,
foto: ed van der elskén 1953



Zwei Seiten aus: Guy Debord; Asger Jorn, Mémoires, Collage, 1958

1957 metagraphies influentiellen weiterentwickelt von Guy Debord und Asger Jorn in 2 Büchern „Memoires“ und „Fin de Copenhague“

Situationisten, bzw. Situationistische Internationale - SI: 1957 - 1972

1957 **Gründung der Situationistischen Internationale** durch Zusammenschluss von

- Lettristische Internationale (in Paris, unter Führung von Guy Debord)
- "Mouvement International pour un Bauhaus Imaginiste" (aus ehemaligen CoBrA-Künstlern und ihren italienischen Freunden)
- London Psychogeographical Committee / Association / Society (= fake, bei der Gründung dabei: Ralph Rumney)

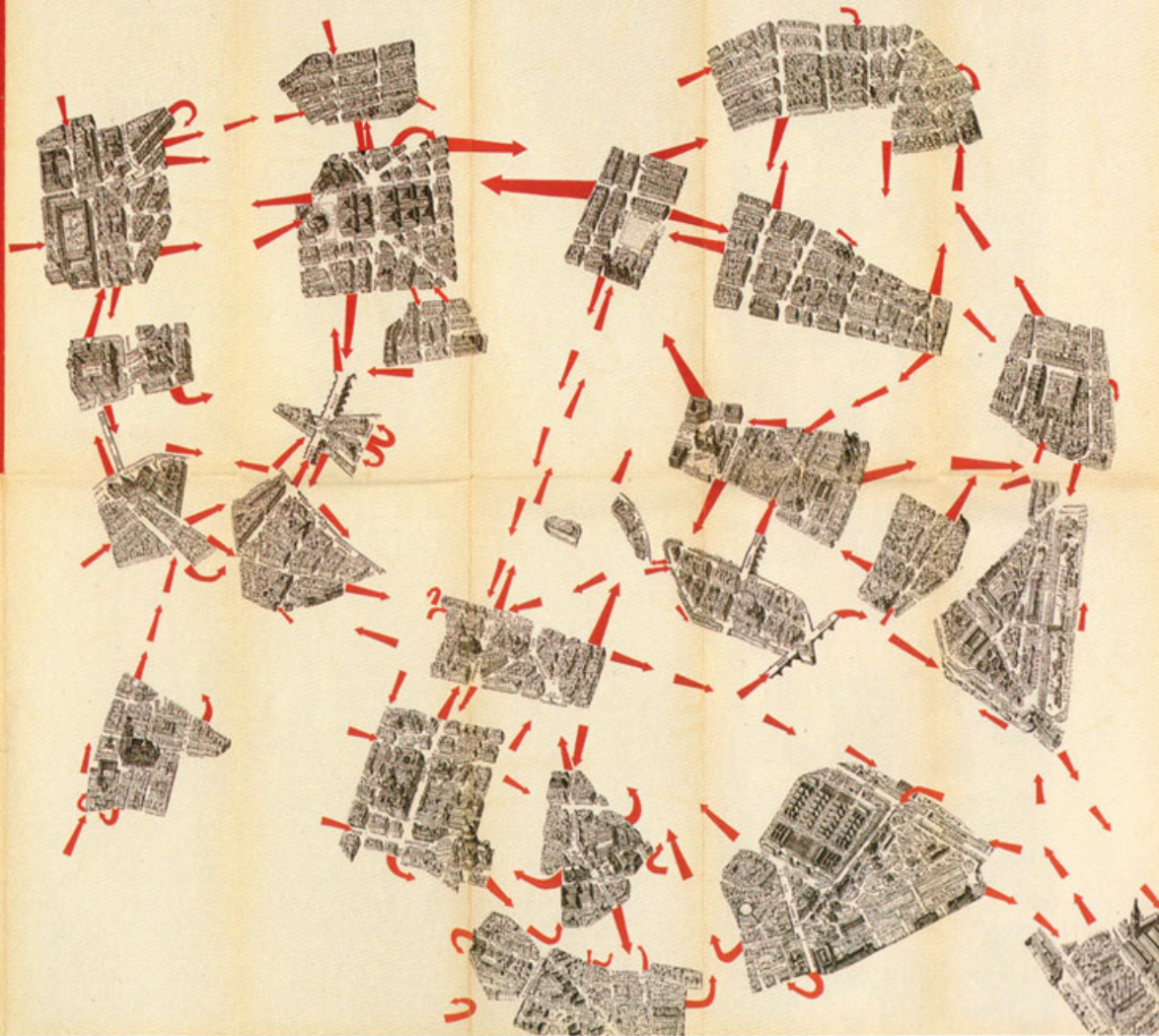
McDonough, Tom: Situationistischer Raum, in: Arch+ 2007 Nr. 183, S. 54-59, hier besonders S. 54

GUIDE
PSYCHOGEOGRAPHIQUE
DE PARIS

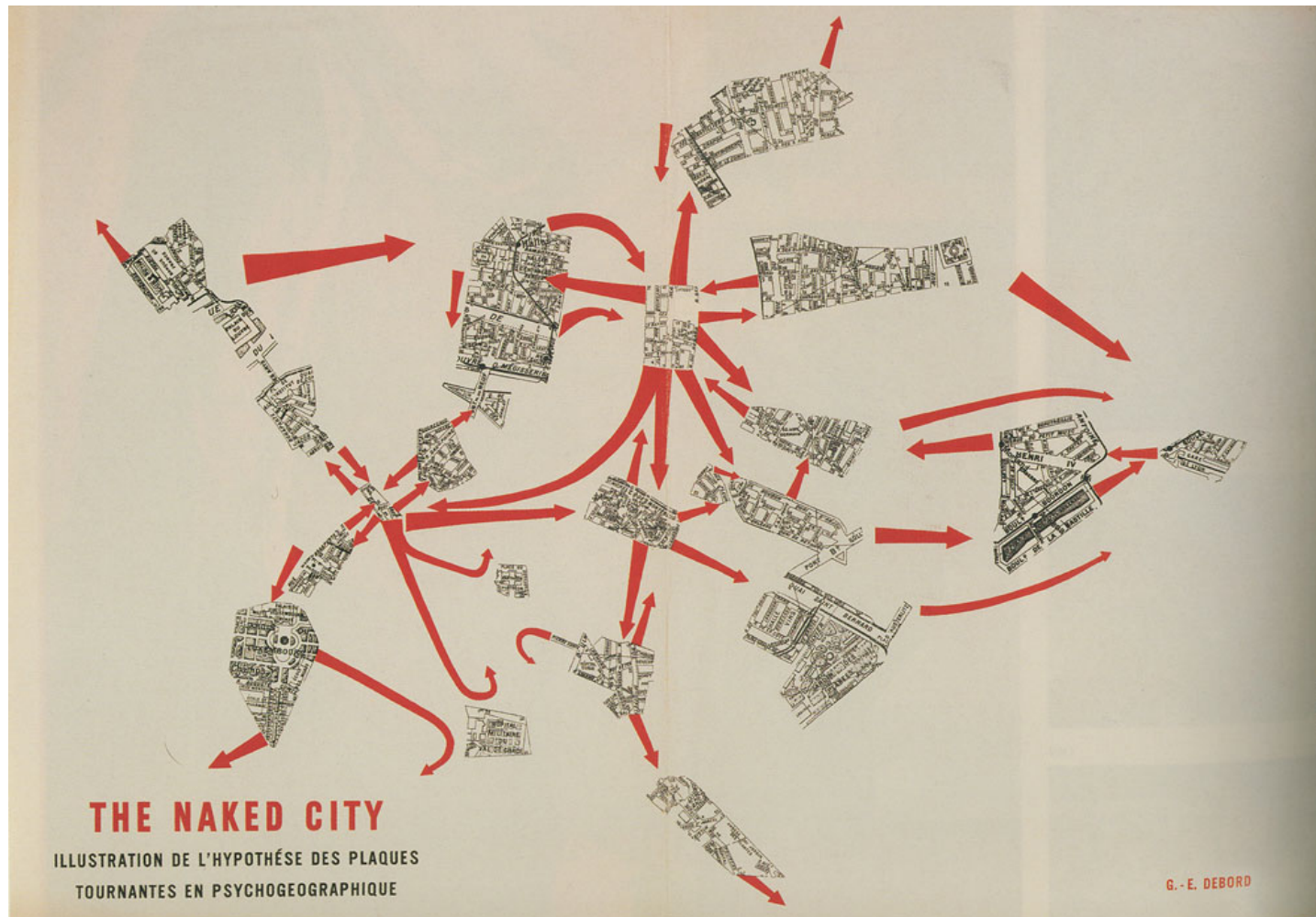
EDITÉ PAR LE BAUHAUS IMAGINISTE
PRINTED IN DENMARK BY
PERMILD & ROSENGREEN

par G.-E. DEBORD

DISCOURS SUR LES PASSIONS DE L'AMOUR
pentes psychogéographiques de la dérive et localisation
d'unités d'ambiance



Guy-Ernest Debord: **guide psychogéographique** de Paris, discours sur les passions de l'amour, pentes psychogéographiques de la dérive et localisation d'unités d'ambiance, publiziert bei Permild & Rosengreen in Kopenhagen 1957



Guy-Ernest Debord: The Naked City, illustration de l'hypothèse des plaques tournantes (Drehscheiben) en psychogéographie, publiée bei Permind & Rosengreen in Kopenhagen, im Sommer 1957, anlässlich des 4. Kongresses des Mouvement International pour un Bauhaus Imaginiste

Die voneinander isolierten Stadtviertel sind treibende Kontinente in einem flüssigen Raum, produzieren Gefühlsspannungen, die einander anziehen oder abstossen. Die Entfernungen und Größe der Pfeile resultieren aus den erlebten Geisteszuständen.



plaque tournante (Drehscheibe für Züge)

“Union Station roundhouse”, ohne Ortsangabe , Foto Alfred Eisenstaedt, o. D.

die situationisten betrachteten das psychogeographische derive als ein mittel, mit dem man die stadt bis zur nacktheit entkleiden, aber auch gleichzeitig das territorium der stadt auf eine spielerische art und weise zurückerobern konnte:

die stadt war ein spielzeug, das man nach lust und laune benutzen konnte, ein raum wo man gemeinsam leben konnte, um alternative verhaltensweisen zu erproben, ein ort wo man nützliche zeit verschwenden konnte, um sie in eine spielerisch konstruktive zeit zu verwandeln.

es war notwendig, die stadt als ein spielerisches territorium zu erleben, im sinne einer bewegung, die den menschen zu einem authentischen leben führte.

und dazu bedurfte es der erzeugung von abenteuern.



Carte de Tendre (Carte du Pays de Tendre), François Chauveau, publiziert im 1. Teil von « Clélie », einem Roman von Madeleine de Scudéry, Paris 1654, die gefährliche Leidenschaft der Liebe wird übergeführt in eine platonische Sympathie der Seelen...

Bibliothèque Nationale de France, Paris

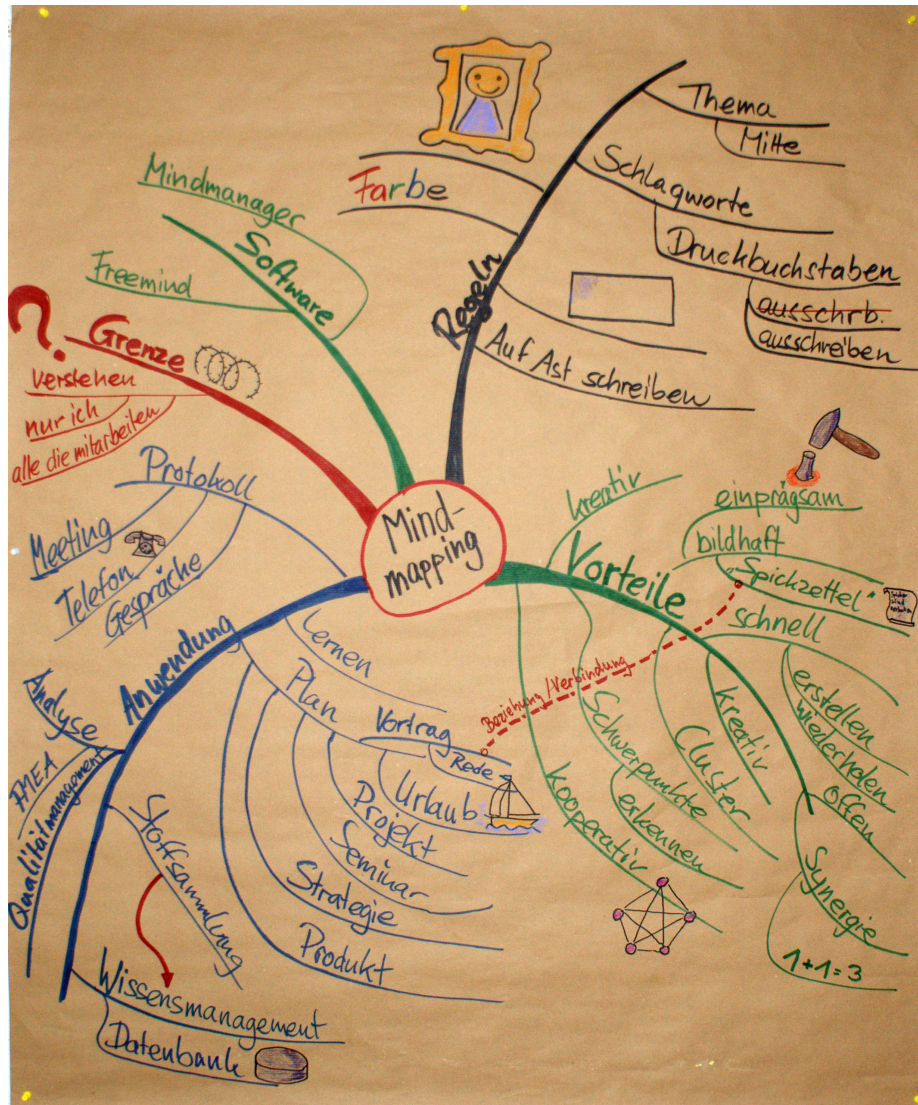


Ralph Rumney: psychogeographical map of Venice 1957 „fotonovella“, eine von mehreren Fotocollagen
 aus: Rumney, Ralph: The leaning Tower of Venice / la tour penchée de Venise, Paris 2002, Document 6

mind mapping:

entwickelt vom Psychologen Tony Buzan ab
den 1970er Jahren
(Tony und Barry Buzan: The Mind Map Book,
London 1993)

mind map zum Thema Mind-mapping,
Markus Bärlocher 2008



détournement

(= Entwendung, Zweckentfremdung, kreatives Plündern, Ausdem-Kontext-Reißen)

Eine der wirksamsten Methoden zur Sabotage des Spektakels und zur Schaffung einer neuen Situation.

Guy Debord / Gil Wolman:

„Alle Elemente, egal woher genommen, können Gegenstand neuer Zusammenhänge werden. [...]“

Selbstverständlich kann man nicht nur ein Werk verbessern oder verschiedene Fragmente veralteter Werke in ein neues integrieren, sondern auch den Sinn dieser Fragmente verändern [...].“

Debord, Guy / Wolman, Gil: Mode d'emploi du détournement, Les Lèvres nues Nr. 8 / 1956, deutsche Übersetzung: Gebrauchsanweisung für die Zweckentfremdung, <http://www.linke-buecher.de/texte/situationisten/situhier/Gebrauchsanweisung%20fuer%20die%20Zweckentfremdung.htm> [30.03.2015], S. 1

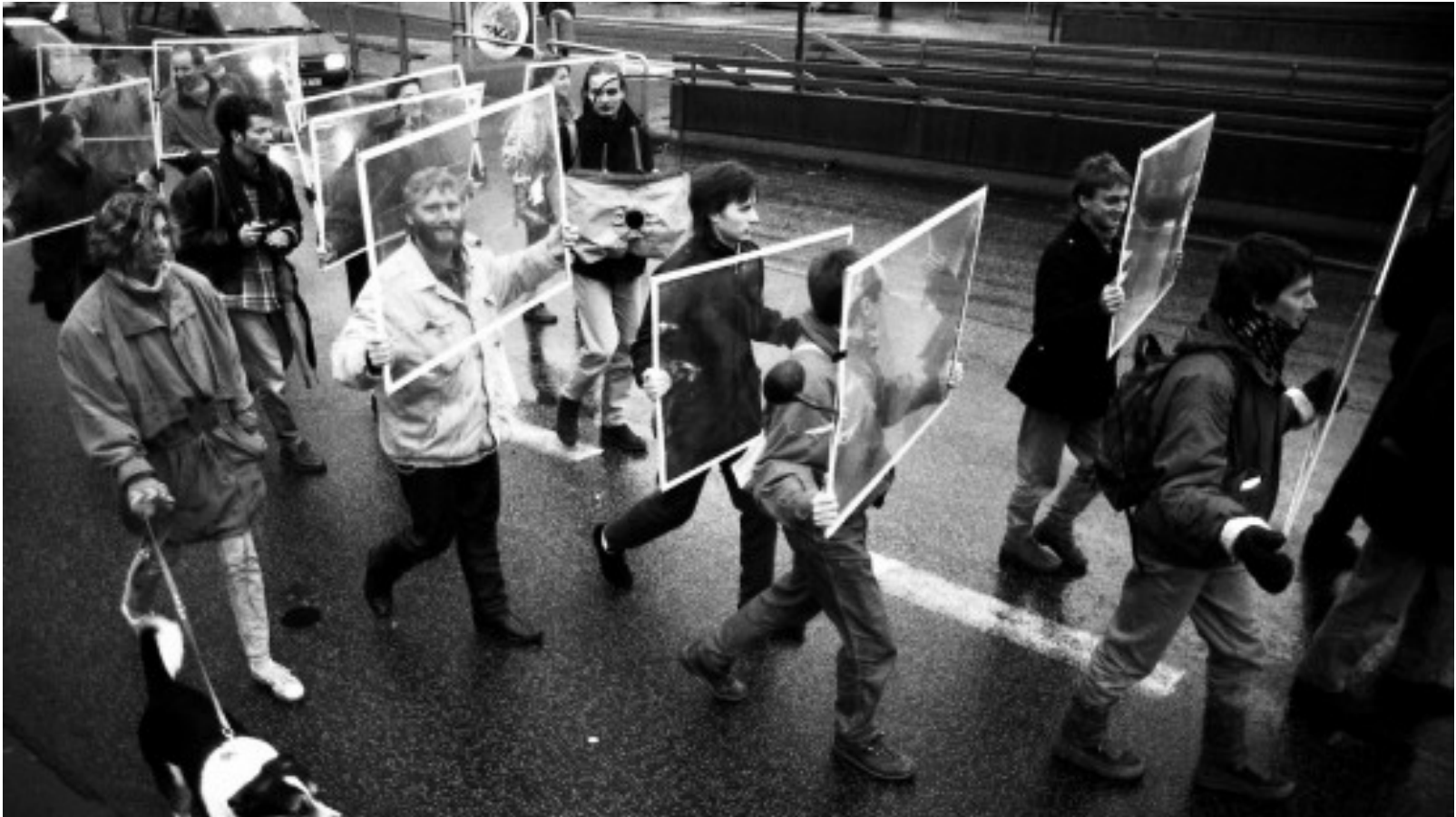


Guy Debord / Asger Jorn: Mémoire, Collage 1952



Gabriele d'Annunzio (1863 – 1938), Vittoriale in Gardone Riviera am Gardasee, Kriegsschiff « Puglia » im Park der Villa

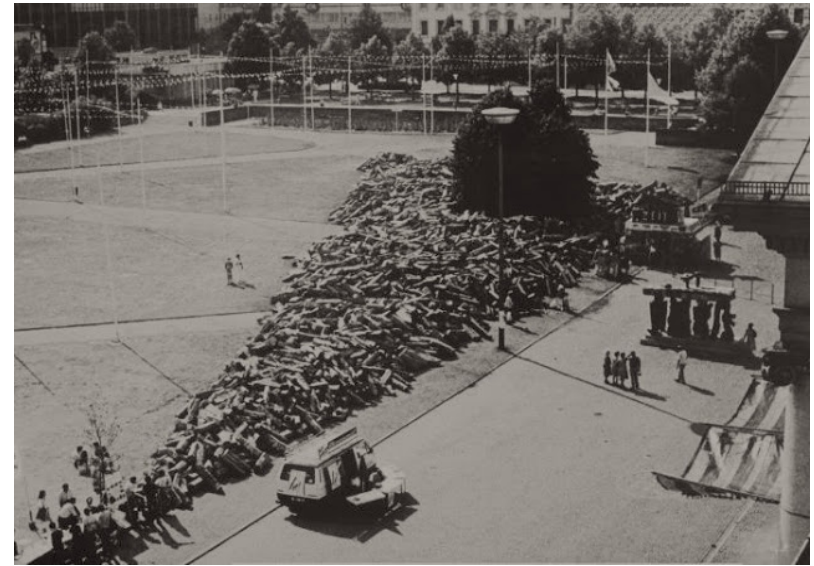
Foto: Dandy-Club 2010



Der Windschutzscheibenspaziergang in Kassel 1993 Studenten als Pseudo-Autofahrer, Störaktion

Lucius Burckhardt: Promenadologie / Spaziergangswissenschaft: ab 1980er Jahren, Verbindung von Geographie und Psychologie wird zu einer konkreten Utopie von Stadtgebrauch weiterentwickelt.

Foto: Bertram Weisshaar



Bodelschwingstraße vor und nach den Baumpflanzungen Soziale Plastik: Joseph Beuys: 7000 Eichen, Kassel 1982-1987;
Friedrichsplatz mit Steinen



Open Public Library in Graz (1991): Positionierung an drei Orten an der Peripherie: Reininghausstraße 7, Grillweg 30, Triester Straße 385



Open Public Library in einem adaptierten, zuvor funktionslosen Strom-Schaltkasten, Hamburg (1993) oder Mainz (1994) ?

Michael Clegg & Martin Guttmann: Open Public Libraries als « Gesellschaftsporträts »



« Lesezeichen »: Projekt der Gruppe KARO für eine Freiluftbibliothek im Stadtteil Salbke in Magdeburg, 1:1 Modell aus Bierkisten im Jahr 2005 für zwei Tage aufgestellt, kollektiver Entwurfsprozess in Berufung auf den Begriff der Sozialen Plastik von Joseph Beuys

(die Freiluftbibliothek wurde 2009 als dauerhaftes Bauwerk realisiert)



The pink ghost, temporäre Installation in Paris, Place Furstemberg, Architekturbüro périphériques (Jumeau + Marin + Trottin, 28.05. – 18.06. 2002

Foto o. D.



Christoph Steinbrener /Rainer Dempf: Installation « Delete! Die Entschriftung des öffentlichen Raums », Wien 7 Neubaugasse, 6.-20.06.2005

Foto: Steinbrener / Dempf



besetztes Haus Can Masdeu, Barcelona, Mai 2002

aufgabenstellung:

recherchen zum thema aktionismus, performance, künstlerische und sonstige interventionen zum thema orts(kern)belebung

aufspüren der besonderheiten und mängel von unzmkt

konzeptidee für eine intervention

massnahmen in form von temporären kreativen aneignungen

inhalte der LV:

nach den recherchen angeregt von den konzepten der situationisten u.a.

- „herumschweifen“ (dérivé), spazieren,
 - die wahrnehmung schärfen
 - sinne schärfen, auch „umhören“
 - das wahrgenommene aufzeichnen: (psychogeographische) karten anfertigen, tonaufnahmen, fotos
 - missstände aufdecken, spüren
 - interventionen konzipieren und eventuell ausführen
 - sich orte kreativ aneignen, situationen umkehren, zweckentfremden
-
- alternativ: projektierte interventionen aus anderen lehrveranstaltungen ausführen

abzugebende Unterlagen:

recherchen und konzepte als kartenformat (broschüre, projektbuch) analog und digital abgeben, dazu

bitte die auf der homepage des i_w bereitgestellten richtlinien und layoutvorlagen verwenden:

<http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- **digitale abgaben auf ftp** in den ordner der lehrveranstaltung sos17_ak_wohnbau_nogrased

address: [ftp.tugraz.at](ftp://tugraz.at)

user: lands

password:lands123

terminplan:

- do 09.03.2017 15:00 – 19:00 impulsstag in unzmart
- do 16.03.2017 10:00 - 14:00 einführung ins thema und besprechung der aufgabenstellungen und der termine
1. aufgabe: recherche zu thema
- di 25.04.2017 14:00 – 17:00 bericht über recherchen
- do 27.04.2017 10:00 – 17:00 feldforschung: schweifen, gespräche, aufspüren von orten für interventionen
- do 04.05.2017 10:00 - 17:00 besprechung der ergebnisse des dériver, reflexion über mögliche kreative
aneignungen interventionen an den ausgewählten orten mit gastkritik
- eventuell erneutes dériver unter auslotung der möglichkeiten für kreative aneignungen
- do 11.05.2017 10:00 – 17:00 besprechung der ausarbeitung bzw. durchführung interventionen
- do 18.05.2016 10:00 - 17.00 präsentation der kreativen aneignungen / interventionen